

Lehram in Graz.

Zeitschrift, steirische, f. Geschichte. Hrsg. vom histor. Verein f. Steiermark. 3. Jahrg. (1. u. 2. Heft. 99 S. m. 1 Bildnis-Taf.) gr. 8°. '05. 4. —

„Styria“ in Graz.

Weiß, Joh. Bapt. v.: Weltgeschichte. 4. u. 5. Aufl. 154.—160. Bfg. (10. Bd. S. 1—688.) gr. 8°. bar je —. 85

Friedr. Wolfrum in Düsseldorf.

Bauer, Rich., Kurt Gabriel, Ign. Wagner: Der moderne Ausbau. Studien. 3. Bfg. (13 [5 farb.] Taf.) 45×35 cm. ('05.) 15. — Haus, das. Ausgeführte moderne Wohn- u. Geschäftshäuser. 3. Lfg. (12 [5 farb.] Taf.) 45×35 cm. 12. 50

Insel-Verlag zu Leipzig.

7777

Die Geschichte der Manon Lescaut und des Chevalier des Grieux vom Abbé Prévost. 8 M.; geb. 10 M.; in Ganzpergament geb. 15 M.
Hardt, Ninon von Lenclos Geh. 3 M 50 J.; in Ganzpergament geb. 6 M.
— Aus den Tagen des Knaben. Gedichte. 4 M.; in Pergament geb. 6 M 50 J.
— An den Toren des Lebens. Eine Novelle. 2 M.; in Leinenband geb. 3 M.
— Der Kampf ums Rosenrote. Ein Drama in 4 Akten. 3 M.; geb. 4 M.
Balzac, Das Mädchen mit den Goldaugen. Deutsche Umdichtung von Ernst Hardt. In Pergament geb. 20 M.

Paul Kluge in Wangen.

7780

Die Warenkunde. No. 1.

Albert Koenig in Guben.

7782

Koenigs Kursbuch. Oktober-November 1905. 50 J.

Muth'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

7772

Storck, Geschichte der Musik. III. Abt. 2 M.

Gebrüder Paetel in Berlin.

7773

Deutsche Rundschau. 32. Jahrg. Heft 1.

G. Pierson's Verlag in Dresden.

7780

Axamethy-Racher, Psyche. 1 M 50 J.; geb. 2 M 50 J.
Sieg, Der deutsche Michel und sein Weib. 2 M.; geb. 3 M.
Lorenz, Septuor. 2. Auflage. 2 M.; geb. 3 M.

Julius Springer in Berlin.

7772

Nernst, Physikalisch-chemische Betrachtungen über den Verbrennungsprozess in den Gasmotoren. 1 M.

L. Staackmann in Leipzig.

7774/75

Rosegger, I. N. R. I. Volksausgabe. 1 M 30 J.

Franz Wunder in Berlin.

7781

Genne am Rhyn, Aus Loge und Welt. 3 M.; geb. 4 M.

Verbotene Druckchrift.

Durch Beschluß der Ferienkammer des hiesigen Landgerichts vom 29. d. M. ist die Beschlagnahme von Band I und II der im Verlage des Buchhändlers Theodor Unger in Altenburg erschienenen »Novellen des Masuccio von Salerno«, zum ersten Male übertragen von Dr. Sakolowski, und der zur Ankündigung verwendeten Prospekte des Verlegers, wegen Vergehens nach § 184 Nr. 1 St.-G.-Bs., angeordnet worden.

Altenburg, 30. August 1905.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 1961 vom 4. September 1905.)

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

U = Umschlag.

G. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München. U 1

Langewiesche, . . und wollen des Sommers warten. 3. Tauf. Geb. 1 M 80 J.; in Ganzleder 3 M.
— „Planegg“. 4. u. 5. Tauf. Geb. 2 M 40 J.
Frauentrost. 10.—12. Tauf. Geb. 1 M 80 J.

Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. 7779

Bibliographischer Jahresbericht über neuerscheinende Schul- und Universitätsschriften. 17. Jahrg. 3 M 50 J.

Greth'sche Verlagsbuchhandlung in Magdeburg. 7776

Storch, Stille Wege. Geb. 3 M 60 J.

Carl Flemming, Verlag, Buch- u. Kunstdruckerei A.-G. in Glogau. 7782

Handke's Generalkarte von Ostpreußen. 35. Aufl. 1 M.

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. U 3

Wege nach Weimar. Vierteljährl. 1 M 50 J.

A. Hartleben's Verlag in Wien. 7779

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 28. Jahrg. Heft 1.

J. G. Ed. Geiß (Geiß & Mündel) in Straßburg i/G. 7779

Völder, Paulus und seine Briefe. 7 M.

Nichtamtlicher Teil.

Der deutsche Kunsthandel vor hundert Jahren.

Von Dr. Karl Hauck.

(Vgl. Nr. 205 d. Bl.)

Die Schwierigkeiten, mit denen der deutsche Kunsthandel bei Beginn des vorigen Jahrhunderts zu kämpfen hatte, beruhten nicht allein in der Ungunst der Zeitverhältnisse, wie sie durch die politischen Zustände hervorgerufen waren. Die damalige Mode, die sich von der »grandiosen Geschichtsmalerei« abwandte, zwang die Künstler zur Miniaturmalerei, zu »geklebten Porträts und niedlichen Verzierungskünsten«, und wie die Buchhändler sich über die Flut der Taschenbücher und Almanache beklagten, die dem Zeitgeschmack entsprachen, so mußte auch der Künstler, der für die Darstellung großer Gegenstände und tieferer Ideen kein Publi-

kum mehr fand, sich widerwillig durch solche Kleinigkeiten der Zeitströmung anpassen.

»Denn unbändiger ist und schrecklicher nichts, denn der Hunger.«

Die damalige Kunst war, wie man schrieb, zum Herkules geworden, dem die lydische Prinzessin Omphale die Löwenhaut abzog und statt der Keule die Spindel in die Hand gab.

Nicht nur dies machte den Malern schwere Sorgen. Sie, die ohnehin schon mit des Lebens Not zu kämpfen hatten, sahen sich zudem noch einer wachsenden Verbreitung der Kupferstiche gegenüber, und gerade in den nördlichen Gegenden, die von den Nachteilen der Kriegszeit bisher weniger berührt waren, verdrängte der Kupferstich die Gemälde fast vollständig. Und in seltsamem Gegensatz zu den Miniaturbildern erschienen die Kupferstiche zumeist in ungeheurem